

Im Namen des Herrn. Amen.

**Am Sonntage, den 4. August,
dem Tage des hl. Dominicus,
im Jahre des Heiles 1912,**

als **Pius X.** Papst der heil. römisch-katholischen Kirche,
Dr. Michael Faulhaber Bischof von Speyer,
Wilhelm II. Deutscher Kaiser,
Otto I. König von Bayern,
Luitpold Prinzregent,
Adolf von Neuffer Kgl. Präsident der Pfalz,
Friedrich Fuchs Kgl. Bezirksamtmann,
Jakob Goeckler Bürgermeister,
Ludwig Kolb katholischer Pfarrer und Kgl. Schulinspektor war
mit den Kaplänen **Otto Brauner** und **Franz Leckinger**,
als zugleich Ludwig Hatzen, Kaufmann, als Präsident, Pfarrer Kolb als Sekretär,
Jakob Goeckler als Rechner und Heinrich Geiger, Privatier, Philipp Heist,
Redakteur Wilhelm Aug, Rechtskonsulent, dem Fabrikrate angehörten,

ist dieser Grundstein

mit Gottes Hilfe von Herrn Domkapitular und geistl. Rat **Friedrich Molz** aus Speyer
unter zahlreicher Beteiligung hochwürdiger Geistlichkeit und des christlichen
Volkes aus der Pfarrei und Umgebung

feierlich geweiht und gelegt worden.

Auf diesem wird sich die neu zu erbauende Kirche
unter dem Schutze des

Allerheiligsten Herzens Jesu

sowie zu Ehren der **hl. Apostel Simon und Juda** erheben,
nachdem der erste Spatenstich 28. April 1912 geschehen war.

Das Simultaneum an der bisherigen gemeinschaftlichen Kirche war durch gegenseitige Vereinbarung vom 18. August 1893 und vom 6. Februar 1911 unter Allerh. Genehmigung vom April 1911 zwischen den beiden Konfessionen friedlich gelöst worden.

Die Mittel zur Erbauung dieser Kirche beschaffte unter Beihilfe der kirchlichen und staatlichen Behörden und lieber Wohltäter seit dem Jahre 1885 der Fabrikrat und der Kirchenbauverein Winnweiler.

Von dem im Jahre 1904 verstorbenen hochw. Herrn Dekan Karl Cremer und dem verstorbenen Bürgermeister Joseph Hafen als I. Vorstand wurde das Werk begonnen, von dem späteren Vorstände Jakob Goeckler durch tatkräftige Hände fortgesetzt und dem jetzigen Vorstände Pfarrer L. Kolb glücklich vollendet unter der Geschäftsführung des Fabrikrates und des Ausschusses des Kirchenbauvereins, in welchem Joseph Schaefer von Lohnsfeld Rechner und Wilhelm Aug Schriftführer war. Der gegenwärtige Ausschuss ist unten geschrieben.

Den Plan zur Kirche fertigte Professor L. Becker, Architekt und Dombaumeister in Mainz, zum Kosten-Anschlage von 110000 Mark.

Bauleiter ist Joseph Bork aus Bingen. Die Baumeister sind Franz Edel und Wilhelm Hänisch aus Kaiserslautern. Steinhauerarbeiten lieferten die vereinigten Steinbruchbesitzer Georg Dagné, Jakob Herrmann, H. Haag aus Schweisweiler und Peter Gebhart, Imsweiler; die Zimmerarbeiten lieferten die Gebrüder Faul von Reichenbach, die Dachdeckerarbeiten die Firma Sachs & Sohn in Kaiserslautern. Die übrigen Arbeiten sind noch nicht vergehen.

Wolle das hochheilige göttliche Herz Jesu den Bau und die Bauleute schützen und alle Wohltäter reichlich segnen, die bisher denselben gefördert haben und noch fördern wollen!

Mögen die hl. Patrone Simon und Juda unser Vorhaben dem Allerheiligsten Herzen Jesu anempfehlen, dass es glücklich erstehe zur Erstarkung des Glaubens und der Frömmigkeit, zum Wachstum der christlichen Liebe, zum Frieden und Gedeihen der ganzen Pfarrgemeinde!

So sei es! So sei es!

Zum bleibenden Gedächtnis
ist diese Urkunde in den Grundstein eingeschlossen.
Winnweiler, den 4. August 1912.

Der Fabrikrat

L. Hafen, Präsident, L. Kolb, Pfarrer und Sekretär, Jakob Goeckler, Bürgermeister und
Rechner, Heinrich Geiger, Philipp Heist, Wilhelm Aug.

Der Ausschuß des Kirchenbauvereines

L. Kolb, I. Vorstand, Jakob Goeckler, II. Vorstand, Wilhelm Aug, Schriftführer, Joseph
Schaefer, Rechner, Ludwig Hafen, Heinrich Hafen, Ferdinand Scheidel, Heinrich Geiger,
Franz Wagner I., Philipp Heist, Paul Kappes von Hochstein, Phil. Jak. Müller von
Lohnsfeld, Frengs Jakob II. von Schweisweiler.